

**Termin**

26. August 2023,  
09.00-17.00 Uhr

**Referenten**

Prof. Dr. med. dent.  
Stefan Kopp,  
Frankfurt a. M.

Dr. Gernot Plato,  
Rendsburg

**Teilnahmegebühr**

Bei Onlineanmeldung  
über unsere Webseite  
€ 370,- bis 26.06.2023  
€ 407,- ab 27.06.2023

Bei Papier-/Mail- oder  
Faxanmeldung  
€ 375,- bis 26.06.2023  
€ 412,- ab 27.06.2023

**Fortbildungspunkte**

8 nach BZÄK

## „KIEFER-Orthopädie & Orthopädie – wie passt das zusammen?“

Schmerzen und Funktionsstörungen des Bewegungsapparates stellen aktuell ein bedeutsames Krankheitsbild dar. In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Patienten, die an Funktionsstörungen und Schmerzen leiden, drastisch erhöht. Gleichzeitig stellen die Krankenkassen fest, dass die therapeutische Effizienz bei diesen Patienten eher niedrig ist. Das bedeutet, dass viel Geld ohne das Erreichen eines dauerhaften Therapieergebnisses ausgegeben werden muss. Diese Tatsache wiegt umso schwerer, als Funktionsstörungen z.B. im kranio-mandibulären System (CMS) unter dem Faktor Zeit zu Dysfunktionen und Schmerzen im craniocervikalen System (CCS) führen. Wird in diesen Fällen nicht adäquat behandelt, kann es zu einer Ausbreitung der Dysfunktionen auf das craniosakrale System (CSS) als somatisches Korrelat des Chronifizierungsprozesses kommen. Auf der anderen Seite können aber Funktionsstörungen im craniocervikalen System (CCS) oder im craniosacralen System (CSS) zu Störungen im kranio-mandibulären System (CMS) führen oder diese trotz einer adäquaten Therapie im CMS dauerhaft chronisch unterhalten. Deshalb ist es für den Behandler von Bedeutung, sich einen Überblick über die Dysfunktionen des ganzen Körpers zu verschaffen. Dieses Wissen ermöglicht es dann, zielgerichtete Therapie meist im interdisziplinären Kanon durchzuführen und durchzuhalten.

Die Diagnostik im kranio-mandibulären System liegt naturgemäß federführend in der Hand des Zahnarztes bzw. des Kieferorthopäden. In speziellen Fällen wird es notwendig sein, den Orthopäden hinzuzuziehen. Für diesen Fall sollten Sie die Zusammenhänge zwischen den einzelnen funktionellen Systemen kennen und in deren Diagnostik sowie in deren Therapie erfahren sein. Aus der Sicht der mehr als fünfzehnjährigen interdisziplinären Zusammenarbeit sowie der klinischen Erfahrung der Referenten bedürfen diese komplexen Fälle einer simultanen Diagnostik und Therapie durch unterschiedliche Fachdisziplinen.

**bitte wenden**



**Prof. Dr. med. dent. Stefan Kopp,  
Frankfurt a. M.**

Prof. Dr. med. dent. Stefan Kopp:  
Studium 1979-1984 an der FU Berlin; Promotion 1985; 1985 bis 1988 Wiss. Assistent an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und 1988 bis 1994 an der Klinik für Kieferorthopädie im Klinikum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1992 Gebietsbezeichnung „Kieferorthopädie“; 1994-2005 Oberarzt der Poliklinik für Kieferorthopädie der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena; seit 01.06.2006 Lehrstuhl für Kieferorthopädie im Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde („Carolinum“) der Goethe-Universität Frankfurt am Main, seit 2012 Lehrbeauftragter der Medizinischen Universität Innsbruck.



**Dr. Gernot Plato,  
Rendsburg**

Dr. Gernot Plato: Studium der Humanmedizin in Heidelberg und Kiel; 1968 Promotion; Facharzt für Orthopädie/Rheumatologie, Chirotherapie, Physikalische Therapie, spezielle Schmerztherapie; Erlernen psychotherapeutischer Verfahren für chronifizierte Krankheitsbilder; langjährige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Schmerzzentren und Kliniken für Zahn-, Mund-, Kieferheilkunde; niedergelassen in eigener Praxis in Rendsburg.

**(Fortsetzung)**

Der Workshop „KIEFER-Orthopädie & Orthopädie – wie passt das zusammen?“ zielt exakt auf diese Zusammenhänge. Sowohl aus zahnärztlich/kieferorthopädischer als auch aus orthopädischer, osteopathischer und physiotherapeutischer Sicht werden alle – aus der Sicht der Referenten – für das Erkennen und zielgerichtete Behandeln dieser Patientengruppe relevante Verfahren erläutert und kritisch bewertet.

Die aus der Sicht langjähriger klinischer Erfahrung relevanten Screeningtechniken, die auf eine Verbindung zwischen dem CMS und dem CCS/CSS hinweisen können, werden Schritt um Schritt erarbeitet. Damit soll der Zahnarzt/Kieferorthopäde in der Lage sein, durch eine im Praxisablauf beherrschbare Untersuchungskaskade Funktionsstörungen sicher zu diagnostizieren. Darüber hinaus soll er erkennen, wann eine interdisziplinäre Therapie eingeleitet werden sollte.

Zudem soll der Zahnarzt/Kieferorthopäde in die Lage versetzt werden, dieselbe Sprache wie der Orthopäde, der Osteopath und der Physiotherapeut zu sprechen, um gemeinsam den Fortgang der interdisziplinären Therapie zu lenken und zu einem individuellen Optimum für den Patienten zu führen.

Die Teilnehmer erarbeiten sich die Kursinhalte „mit den eigenen Händen“ durch fortwährendes Üben in Zweiergruppen. Dabei werden zunächst die Techniken im Vortrag vorgestellt, mittels Projektion auf Großbildleinwand online demonstriert und zeitgleich von den Kursteilnehmern praktisch umgesetzt. Zur Gedankenstütze und zur Anleitung für die eigene Praxis sind alle Techniken und Diagnostik/Therapieabläufe in einem ausführlichen Skript dargestellt.